

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1908

235 (7.10.1908)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

Nr. 235.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.85 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 7. Oktober

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Restamezeile 20 Pfg.

1908

Tagesneuigkeiten.

Baden.

↳ Karlsruhe, 6. Okt. Der Staatsminister, Minister der Justiz, des Kultus und Unterrichts, Dr. Frhr. v. Dusch, ist heute aus dem Urlaub zurückgekehrt und hat die Dienstgeschäfte wieder übernommen.

↳ Karlsruhe, 6. Okt. Der Tübinger Parteitag der deutschen Volkspartei beschloß, den nächstjährigen Parteitag, auf dessen Tagesordnung auch die Handwerkerfrage gesetzt werden soll, in Baden, wahrscheinlich in Mannheim abzuhalten. Den Ort wird die Parteileitung noch endgültig bestimmen. In den engeren Ausschuß wurden die Herren Fink, Reallehrer-Karlsruhe, Dr. Ludwig Haas, Rechtsanwalt-Karlsruhe, Herrmann, Lokomotivführer-Karlsruhe, Hoffmann, Stadtrat-Bruchsal, Hummel, Professor-Karlsruhe, und Wertheimer Kaufmann-Karlsruhe gewählt.

P. Karlsruhe, 6. Okt. [Zweifelhafte Firmen im Auslande.] Die Handelskammer ist im Besitze eines reichhaltigen Materials über ausländische Firmen zweifelhaften Rufes. Auskünfte auf Grund dieses Materials werden stets bereitwilligst erteilt, sofern Anfragen über bestimmte Firmen an die Handelskammer gerichtet werden. Soweit irgend tunlich soll die Auskunftserteilung, für welche strenge Vertraulichkeit beansprucht wird, auf mündlichem Wege erfolgen. Die Wahlberechtigten der Handelskammer werden gut tun, sich vor dem Abschließen von Geschäften mit ihnen unbekanntem ausländischen Firmen in dem Bureau der Kammer zu vergewissern, ob über diese Firmen zur Vorsicht mahnende Nachrichten vorliegen.

↳ Heidelberg, 6. Okt. Zur Meldung über den Tod des Einjährig-Freiwilligen Fuchs wird nunmehr berichtet, daß Fuchs jedenfalls Selbstmord verübt hat. Er soll an Anfällen von Geistesstörung gelitten haben und an dem betreffenden Abend auf dem Bahngleise nach Wieblingen gegangen sein, wobei ihn vermutlich der Zug erfaßte.

↳ Mannheim, 6. Okt. Der Großherzog und die Großherzogin werden zu ihrem mehrtägigen Besuch am 10. ds. Mts., vormittags 10, Uhr, hier eintreffen.

— Außerordentliche Herabsetzung der Obsttarife. Die von der Landwirtschaftskammer beantragte zeitweilige Herabsetzung der Tarife für Mostobst in den Monaten Oktober und November ds. Js. ist mit sofortiger Wirkung von Gr. Regierung genehmigt worden. Sie besteht darin, daß frische Äpfel und Birnen in loser Schüttung und in Ladung von mindestens 200 Zentner (10 000 kg) auf der Staatsbahn bis zu einer Entfernung von 200 km zum Spezialtarif I, statt wie bisher zu den Tariffäßen der Allgemeinen Wagenladungskategorie befördert werden. Bei Entfernung über 258 km kommen die Sätze des Spezialtarifs II in Anrechnung, während für die Entfernung von 200 bis 258 km ohne Unterschied der Entfernung der Frachtsatz des Spezialtarifs I für 200 km gerechnet wird. Die Ermäßigung beträgt bei größerer Entfernung nahezu 40 Prozent der gewöhnlichen Fracht.

Deutsches Reich.

* Braunschweig, 6. Okt. Auf das Guldigungstelegramm der Generalversammlung des Evangelischen Bundes an den Kaiser ist folgendes Antworttelegramm eingelaufen: „Der Kaiser und König haben den Guldigungsgruß der Abgeordneten des Evangelischen Bundes gern entgegengenommen und lassen bestens danken. Auf allerhöchsten Befehl der Seine Kabinettsrat in Vertretung, von Berg.“

* Berlin, 7. Okt. Hiesigen Meldungen zufolge ist der neue Termin für den Moltke-Harden-Prozess jetzt nach der Haftentlassung Eulenburgs auf den 23. November festgelegt.

* Berlin, 7. Okt. Zu der Bestattung des sozialdemokratischen früheren Reichstagsabgeordneten und Stadtverordneten Tuhauer hatte auch die städtische Behörde eine Deputation entsandt.

* Berlin, 7. Okt. Der Zugführer

Klemm wurde gestern als letztes Opfer der Hochbahnkatastrophe beerdigt.

* Lüneburg, 6. Okt. Die hiesige Strafkammer verurteilte den praktischen Arzt Dr. Garmjen aus Neuhaus a. d. Elbe wegen zahlreicher Sittlichkeitsverbrechen an Schulknaben zu 3 Jahren Zuchthaus.

* Gießen, 7. Okt. In der Klinik hat der wegen Millionen-Unterschlagung kürzlich verurteilte Bankier Hofrat Rothschildt aus Bidingen Selbstmord verübt.

Amerika.

* New-York, 7. Okt. Richter Parker beschuldigt den Präsidenten Roosevelt, vor 4 Jahren 100 000 Dollars von der Standard Oil Company erhalten und zu Wahlbeeinflussungen verwendet zu haben.

* Philadelphia, 6. Okt. Zur Feier des 225 jährigen Bestehens der Stadt Philadelphia und des dazu gehörigen Germantown erfolgte heute unter großer Beteiligung der Bevölkerung die Grundsteinlegung für ein Denkmal zur Erinnerung an den Führer der ersten deutschen Auswanderer, Franz Daniel Pastorius. Pastor Georg v. Boffe hielt die Festrede. Die Grundsteinlegung vollzog der Präsident des deutsch-amerikanischen Nationalbundes, Hexamer. Im Namen der Stadt nahm der Bürgermeister das Denkmal mit einer die Bürgertugenden der Deutschen rühmenden Ansprache entgegen.

Rumänien.

* Bukarest, 7. Okt. Das Amtsblatt dementiert das heunruhigende Gerücht über den Gesundheitszustand des Königs. Die Durchleuchtung mit Röntgenstrahlen habe bewiesen, daß ein Tumor nicht existiere. Die Gesundheit des Königs schreitet ständig fort.

Die Unabhängigkeitserklärung Bulgariens.

* Köln, 7. Okt. Ein Berliner Telegramm der „Köln. Ztg.“ konstatiert mit großer Befriedigung, daß sich die Türkei durch das berechtigte Gefühl der Kränkung über die bulgarische Unabhängigkeitserklärung zu keinem unwiderrieflichen Schritte entschlossen habe. Damit sei die Frage natürlich noch nicht er-

Feuilleton.

1) Nachdruck verboten.

Das Gold der Hunde.

Roman von E. Heinrichs.

Erste Abteilung:

Franz Moor.

I. Kapitel.

Ein eisiger Nordwind jagte den Schnee in großen Haufen zusammen, daß selbst die feuerschnaubende Lokomotive immer mühsamer gegen die Hindernisse ankämpfte und mit einer Stunde Verspätung den Bahnhof der Hauptstadt erreichte.

„Endlich, endlich,“ murmelte ein Mann, indem er tiefaufatmend den Waggon verließ und nach kurzem Umherpähen mit raschen Schritten der Stadt zueilte.

„Ferdinand!“ tönte es hinter ihm.

Der Reisende wandte sich um.

„Theodor! — Gott sei Dank, da bist Du ja, wie steht's mit der Mutter und komme ich früh genug?“

„Ich fürchte, es ist zu spät, mein armer Junge! — Wann kommst Du auch jemals früh genug, Dein Recht zu wahren? Nun muß der Herrgott selber Dir den schlimmsten Streich mit diesem Hundewetter spielen. Doch halt,

wohin rennen wir, links hinüber nach dem Legidientore, Deine Mutter wohnt draußen auf dem Landhause des Erben!“

Der Reisende stand still und starrte einen Augenblick zu dem dunklen, nachtrauen Himmel empor.

„Zu spät, wie immer,“ knirschte er, „also ist sie tot, die Mutter, welche niemals ein Herz für ihren Jüngstgeborenen besaß, alle Liebe dem Ältesten reichte. — Nun, gleichviel, so komme ich doch immer noch zeitig genug, mit dem Erben abzurechnen.“

Schweigend faßte der andere seinen Arm und zog ihn eilig mit sich fort.

In dem Landhause vor dem Legidientore, welches dem reichen Maschinenfabrikanten Eduard Steinhöfer gehörte, trug sich mittlerweile eine erschütternde Scene zu.

Während der Schneesturm die Wetterfahne auf dem Dache Inarrend herumdrehte und mit höhnender Gewalt an den dicht verschlossenen Läden rüttelte, lag in einem Zimmer des ersten Stockes eine sterbende Frau.

Es war die Mutter des Fabrikanten.

Mit geschlossenen Augen lag sie unbeweglich auf ihrem Lager, man konnte sie schon für eine Tote halten, wenn nicht das zeitweilige

Zucken der blassen Lippen das Gegenteil bewiesen hätte.

Ein Mann von ungefähr vierzig Jahren stand zu Häupten des Bettes. Sein Gesicht trug den Stempel der kältesten Berechnung, in jeder Falte ein Rechenexempel vermischt mit dem cynischen Ausdruck Genußsucht. Das Doppelkinn, sowie die ganze wohlbeleibte Gestalt, die in tadellos eleganter Kleidung sich präsentierte, machten den Eindruck der Behäbigkeit, welche in egoistischer Vornehmheit sich und ihresgleichen vor allen Dingen ganz für die des Besitzes Berechtigten hält.

Dieser Mann war der reiche Kommerzienrat Eduard Steinhöfer, der einzige Erbe und Sohn der Sterbenden. Ein anderer Mann beugte sich, aufmerksam lauschend, über das Bett; er hielt die Hand der sterbenden Frau und schien den Puls zu prüfen.

„Ist's vorbei, Doktor?“ fragte der Kommerzienrat leise.

„Noch nicht,“ lautete die flüsternde Erwiderung, „doch muß bald alles vorbei sein.“

Eduard unterdrückte einen ungeduldigen Seufzer und zog mechanisch die Uhr. Sie zeigte die achte Stunde.

„Wünschen Sie, daß ich bis dahin bleibe?“ fragte der Arzt.

ledigt. Es liege auf der Hand, daß die Aus-
rufung Bulgariens zum Königreich inter-
nationale Gültigkeit erst durch die Anerkennung
der Mächte erlangen könne. Erst das Er-
gebnis der Beratungen der Mächte werde
gültiges Recht haben.

* Wien, 7. Okt. Die „Neue Freie Presse“
meldet: Der österreichisch-ungarische
Botschafter in Konstantinopel hat
gestern der Pforte eine Note überreicht,
in der amtlich mitgeteilt wird, daß der Kaiser
die Souveränitätsrechte auf Bosnien
und die Herzegowina ausdehnte.

* Petersburg, 7. Okt. Rußland wird
die Unabhängigkeitserklärung Bul-
gariens mit dem Vorschlag der Einberufung
einer Konferenz beantworten.

* London, 6. Okt. Der bulgarische
Geschäftsträger erschien heute vormittag im
Auswärtigen Amt und machte offiziell von
der Unabhängigkeitserklärung Bulgariens Mit-
teilung. Er teilte ferner mit, daß Bulgarien
keinen Krieg wünsche, seine Bestrebungen
vielmehr durchaus friedliche seien.

* Sofia, 6. Okt. Die „Agence Bulgare“
meldet: Der Souverän und der Minister
sind von Tirnovo abgereist; sie werden in der
Nacht Gabrovo und den Schiplapaf berühren
und morgen in Philippopol eintreffen.
Nachrichten aus der Provinz besagen, daß
die Bevölkerung überall in großen Mengen
zusammengedrängt ist und die Meldung von
der Proklamierung mit unbeschreiblichem
Enthusiasmus aufgenommen hat. Die Be-
völkerung brachte dem Heer und den Be-
hörden Ovationen dar und feierte bis spät
nachts.

* Konstantinopel, 6. Okt. Die in
französischer und italienischer Sprache er-
scheinende Zeitung „La Turquie“ veröffentlicht
ein Interview mit dem Minister des Aeußern,
welcher erklärte, seine Ansichten seien nicht
pessimistisch; ein Krieg sei nicht unver-
meidlich. Die Türkei wünsche den Frieden.
Die Pforte erwarte die Note, die die Mächte
nach Sofia richten werden. Bis dahin müsse
sie in strikter Reserve bleiben. Schließlich
saate der Minister, die Pforte habe die ge-
trennten Kommissariats in Sofia nicht ab-
berufen und dementierte das Gerücht, daß
die Bulgaren die türkische Grenze passiert hätten.

* Konstantinopel, 6. Okt. Dem „Jedam“
zufolge protestierte die Pforte in ihrer An-
twort an den Fürsten Ferdinand in scharfer
Weise gegen den Akt der Unabhängigkeitser-
klärung. Sie kündigte an, daß die an dieser
Frage interessierten Signatarmächte des
Berliner Vertrages zu einer Konferenz ein-
geladen werden, um ihre Ansicht auszudrücken.
Den Blättern zufolge werde die Protestnote
sofort telegraphisch an die Kabinette abge-
sandt. — Fast die gesamte Presse empfiehlt Ruhe
und drückt ihr Vertrauen in das Vorgehen

„Wenn Sie noch irgend helfen können,
Doktor?“

„Meine Kunst ist zu Ende, der Tod hat
bereits sein Werk begonnen.“

„Nun dann fahren Sie in Gottes Namen
nach Hause, lieber Freund! Sie haben Ihre
Pflicht nach allen Seiten hin erfüllt.“

Der Arzt beugte sich noch einmal über die
Kranke, sie lebte noch immer. Er bestimmte
höchstens eine halbe Stunde und empfahl sich
dem reichen Manne.

Als dieser den Wagen des Arztes fortrollen
hörte, wollte auch er, ohne einen Blick auf
die sterbende Mutter zu werfen, das Zimmer
verlassen, da wurde aufs neue die Tür ge-
öffnet, ein bejahrter Mann trat ihm entgegen
und zog die Tür leise hinter sich ins Schloß.

Es war der Anwalt und Notar Dr. Wolff,
der Schwiegervater des Kommerzienrates.

„Nun, mein Sohn!“ begann jener, „wie
steht's mit der Mutter? Ist sie tot?“

„Der Doktor gibt ihr noch eine halbe
Stunde, das will gar kein Ende nehmen, ich
werde ganz nervös.“

„Geduld, mein Sohn! — lassen wir der
guten Frau immerhin die nötige Zeit zum
Sterben — wir haben ja alles in Ordnung.
Das Testament sichert Ihnen das ganze un-
verkürzte Erbe als einzigem Sohn, es gibt

des Kabinetts aus. Die Presse befaßt sich auch
mit der Bosnischen Frage.

* Bukarest, 7. Okt. Die Presse glaubt
im allgemeinen nicht an die Eventualität eines
Krieges. Die halbamtliche „Voinga nationala“
meint, Rumänien werde unter den augen-
blicklichen Verhältnissen beweisen, daß es einer
weisen Politik zu folgen und seine Interessen
zu verteidigen versteht.

Sch. Blüten und Blumenflor in der Stadt Durlach. (Schluß.)

Scheffelstraße: Nr. 4/6 Vorgarten,
Loggia und Fenster, Nr. 8 Vorgarten und
Fenster, Nr. 9 Vorgarten und Fenster.
Schillerstraße: Nr. 4 a Balkon und Fenster
2. Stock, Fenster 1. und 3. Stock, in die
Turmbergstraße Balkon 2., 3. und 4. Stock,
Nr. 8 Balkon 2. Stock, Balkon und Fenster
3. Stock. Schlachthausstraße: Nr. 12
Fenster 1. und 2. Stock, Nr. 14 Fenster 1.
und 2. Stock, Nr. 16 Mansarde, Nr. 29
Fenster 2. Stock. Schwanenstraße: Nr. 4
Fenster 1. Stock, Nr. 6 Fenster 2. Stock und
Mansarde, Nr. 10 Fenster 1. und 2. Stock,
sowie Balkon. Seboldstraße: Nr. 2 Balkon
2. Stock, Nr. 7 Fenster 2. Stock, Nr. 8 Fenster
1. Stock, Nr. 11 Mansarde, Nr. 14 Fenster
1. und 2. Stock und Mansarde, Nr. 16 Fenster
1., 2. und 3. Stock. Sophienstraße: Nr. 14
Balkon 2. Stock, Nr. 16 Balkon und Fenster
2. und 3. Stock. Spitalstraße: Nr. 2 Fenster
2. Stock, Nr. 10 Fenster 2. Stock, Nr. 11
Fenster 1. Stock, Nr. 13 Fenster 2. Stock,
Nr. 22 Fenster, Nr. 27 Fenster 2. Stock.
Turmbergstraße: Nr. 3 Balkon 1. und
2. Stock und Vorgarten, Nr. 4 Vorgarten
und Balkon 2. Stock, Nr. 5 Vorgarten, Nr. 10
Vorgarten, Fenster 2. und 3. Stock, Nr. 17
Vorgarten, Nr. 24 Veranda, Nr. 27 Vor-
garten. Weiherstraße: Nr. 9 Fenster 1. und
2. Stock, Nr. 10 Fenster 1. Stock und Man-
sarde, Nr. 11 Fenster 2. Stock, Nr. 12 Fenster
1. und 2. Stock und Mansarde, Nr. 13, 14
und 16 Mansarden, Nr. 17 Balkon und
Fenster 2. und 3. Stock und Mansarde.
Weingarterstraße: Nr. 5 Balkon, Nr. 7
Balkon, Nr. 10 Balkon und Vorgarten, Nr. 17
Fenster. Werderstraße: Nr. 1 Balkon und
Mansarde, Nr. 3 Balkon und Fenster, Nr. 14
Vorgarten. Wilhelmstraße: Nr. 1 Fenster
3. Stock, Nr. 4 Mansarde, Nr. 5 Fenster
2. Stock, Nr. 9 Fenster 3. Stock, Nr. 11
Fenster 2. Stock. Zehntstraße: Nr. 1 Fenster
1. Stock, Nr. 6 Fenster 1. Stock.

Wir haben in Vorstehendem nur jene
Häuser in Betracht gezogen, deren Vorgärten,
Balkone und Fenster tatsächlich eine Fierde
und einen Schmuck darstellen. Es erübrigt
uns jetzt nur noch die Feststellung der An-
erkennungpreise, welches Geschäft uns in An-
betracht so vieler hervorragender Dekorationen
und der uns zu Gebote stehenden bescheidenen

also keinen jüngeren Steinhöfer mehr. O! ich
habe die Geschichte fein angelegt, dieses
Dokument kann in keinem nur irgend den-
kbaren Falle angefochten werden. Und was
diesen angeblichen jüngeren Sohn, der sich
Ferdinand nennt, betrifft —

„Ja, ja, ich habe diesen ganzen Tag Furcht
gehabt,“ unterbrach ihn der Kommerzienrat
erregt, „es ist mir alle Augenblicke, als müßte
der Verhaftete, den ich kaum mehr kenne, hier
in dieses Zimmer treten. Glauben Sie an
Ahnungen, Träume und dergleichen, Vater?“

„Papperlapapp!“ lachte der Anwalt, „das
sind Ammenmärchen, Spinnstuben-Gespenster
— bannen Sie doch die Grillen und diese
einfältige Furcht, Herr Sohn! — Ha, lassen
Sie meinewegs jenen Bruder kommen, wir
wollen ihm mit unserem Testament schon
heimleuchten. Die Mutter hat in diesem
Testament ausdrücklich erklärt, daß Sie ihr
einziges Kind und Erbe sind, daß sie folglich
auch keinen zweiten Sohn besessen hat. Man
kannte den Burschen hier in der Stadt im
allgemeinen nicht, da er frühzeitig vom Hause
gelommen, er ist tot für seine Vaterstadt und
soll es nicht wagen, wieder vom Tode auf-
zustehen.“

Ein tiefer Seufzer, als käme eine Antwort
aus dem Grabe, ließ ihn plötzlich verstummen.

Mittel viel Kopfschmerz verursachen wird.
— Ueber die Verteilung der Anerkennungspr-
eise behalten wir uns weitere Bericht-
erstattung vor.

Bereins-Nachrichten.

† Durlach, 7. Okt. Zu dem Konzert
des hiesigen Zithervereins am letzten
Sonntag in der „Blume“ hatte sich trotz des
prächtigen Herbstwetters und verschiedener
anderweitiger Veranstaltungen immer noch
eine große Anzahl von Konzertbesuchern ein-
gefunden, um sich den Genuß eines schönen
Zitherkonzerts nicht entgehen zu lassen und
waren die Anwesenden von den musikalischen
Darbietungen auch durchaus befriedigt. Der
rührige Verein hat unter der tüchtigen Leitung
seines Dirigenten, Herrn Musiklehrer J. Illich,
im letzten Jahr wieder recht schöne Fortschritte
gemacht. Die zu Gehör gebrachten, zumteil
ziemlich schweren Chorstücke erfuhren durch-
weg eine saubere Ausführung und zeugten
von dem Fleiß, der auf deren Einstudierung
verwendet wurde; exakt und schön klangen
die Instrumente zusammen und auf jede
Nummer folgten reiche Beifalls Spenden. Be-
sondere Erwähnung verdient die Konzerts-
fantasie: „Gruß des Wanderers“, welche als
Zither solo von Herrn Illich mit großem Ver-
ständnis wunderbar zum Vortrag kam und
letzterer stürmisch zu einer Zugabe genötigt
wurde. Wesentlich verschönt wurde der Abend
noch durch die Mitwirkung des Flötisten Herrn
Hornmuth und Herrn Schubert (Klavierbeglei-
tung); beide Herren verfügen über eine
brillante Technik, wie auch Begabung und es
war ein Hochgenuß, das Konzertstück über das
Lied „Gute Nacht du mein herziges Kind“
anzuhören. Ein hübsches kurzes Theaterstück,
bei welchem sämtliche Mitwirkenden ihre
Rollen ausgezeichnet spielten, und ein darauf-
folgender stark frequentierter Ball beschloßen
den wirklich schön verlaufenen Konzertabend.

Für Politik ist im Verlag von Karl Pfeffer
(Heidelberger Tagblatt) in Heidelberg ein wertvolles
Nachschlagewerk: „Die Tätigkeit der Zweiten badischen
Ständekammer auf dem Landtag 1907/08, ein Rück-
blick von Franz Peters, Redakteur“ erschienen. Das
300 Seiten starke Buch stellt den ersten Band eines
schon lange entbehrten Hilfsmittels dar. Auch alle
Zeitungsleiter, insbesondere alle, die im öffentlichen
Leben stehen, oder die sich mit der Agitation für die
nächsten Landtagswahlen befassen, werden die durch-
aus objektiv und unparteiisch gehaltene Schrift gewiß
mit Freuden begrüßen. Der Preis ist mäßig und
beträgt für das broschurierte Exemplar nur 2,50 Mark.
Das Buch ist direkt vom Verlag Karl Pfeffer,
Heidelberg, gegen Voreinsendung von 2,50 Mk., zu-
sätzlich 20 Pfg. Porto, oder unter Nachnahme zu be-
ziehen.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu
der am Donnerstag den 8. Oktober, vormittags halb
9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.**
1) Augustin Hammel von Osterburken wegen Sach-
beschädigung. 2) John von Vargen und Paul Fischer
vom Hamburg wegen Lotterievergehens. 3) Jakob
Christof Schrimm von Berghausen wegen Körper-
verletzung. 4) Gottfried Reichenbacher von Berghausen
wegen Beleidigung des Karl August Dieterle.

Beide Männer wandten sich erschrocken um
und fuhren mit einem unterdrückten Schrei
zurück. Die Sterbende saß aufrecht in ihrem
Bette und starrte mit weit geöffneten Augen
zu ihnen hin.

„Mein Sohn! mein Sohn!“ tönte es wie
ein Hauch durch das Zimmer, dann sank sie
zurück und war tot.

Der Kommerzienrat schüttelte sich wie im
Fieber vor Angst und Entsetzen, während der
Notar sich rasch faßte und ohne Beben ans
Bett trat. Er neigte sich hinab und horchte,
ob etwa noch Atemzüge wahrnehmbar seien.

„Sie ist tot!“ sprach er nach einer kleinen
Pause, „danken Sie dem Himmel, der sie in
diesem Augenblick zu sich nahm. Es schien
mir, als hätte sie nicht übel Lust verspürt,
uns noch zu guterletzt einen Strich durch
die Rechnung zu machen.“

„Möge sie sanft ruhen,“ murmelte der gute
Sohn, eine heuchlerische Träne hervorpressend;
sicherlich hat ihr letzter Ausruf nur mir ge-
golten, eine Mahnung, den Unwürdigen nicht
zu fürchten.“

„So mag es sein,“ nickte der Notar, „be-
stellen wir die Totenwache, Herr Sohn!“

„O, ich werde sie fürstlich bestatten lassen,“
sprach dieser pathetisch, „man soll noch nach
Jahren davon reden.“ (Fortf. folgt.)

Empfehle für eintretende kalte Jahreszeit:

Prima Wetterfragen, Lodenjoppen, Paletots, gestricke Westen, Sweaters, Unterhosen, Hemden, Knabentrikots etc. etc.

zu enorm billigen Preisen.

Krämers Konfektionshaus Durlach,
76 Hauptstrasse 76.

Dünger-Versteigerung.
Montag den 12. Oktober 1908, vormittags 9 Uhr, läßt das Badische Trainbataillon Nr. 14 in Durlach den Dünger für Oktober meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigern.

Lugers Seefischmarkt

am Donnerstag und Freitag.

Zum Backen:

Kleine Backfische, Pfd. 19
Merlans, sehr begehrt
Backfisch, Pfd. 21 S

Zu Fischkotelette:

Cabeljan und Seelachs,
zerlegt, Pfd. 30 S

Zum Sieden:

Cabeljan v. Stück 27 S
Seelachs " " 25 "
Seeaal " " 27 "
große Angelschellfische
Pfd. 25 S

Räucherfische:

geräuch. Seelachs, Pfd. 55
Seeaal " " 55
Kieker Bückinge, 3 St. 20

Luger & Filialen.

Most- u. Weinfässer,

neu und gebraucht, in jeder Größe sind billig zu verkaufen bei **C. Zint,** Karlsruhe, Waldhornstraße 45, und **Wilhelm Schneider,** Markt-
bauer, Aue bei Durlach.

Zu verkaufen:

1 fast neuer Petroleumofen,
1 Spinrad, 1 gr. runder Tisch,
1 gr. Zuber. **Scholdstr. 8, 2. St.**

Quitten,

sehr schöne, werden abgegeben
Spitalstr. 20, 2. St.

Jeden
Donnerstag frisch eintreffend
**echte Holländer
Schellfische**

mittelgroß
Pfund 25 S

Backschellfische

Pfund 18 S
empfehlen

Pfannkuch & Co.

Filiale in Durlach
Hauptstraße 64 am Rathaus.

**Prima saure Mostäpfel,
prima Pfälzer Mostbirnen**

werden Freitag und Samstag auf dem Bahnhof in Durlach ausgeladen.

Telefon 203. **Gebr. Seller, Aue.**

Rohrseffel

jeder Art werden dauerhaft und billig geflochten von **Hermann Hartwig, Seffelmacher,** Gröbingerstr. 21, Eing. Werderstr.

Kartoffeln.

gute auserlesene, sind zu haben bei **Heinrich Leussler,** Jägerstraße 12.

stets zu höchsten Preisen alle Arten Zelle, Eisen und Metalle, Lumpen, Papier, Flaschen usw. Auf Wunsch Abholung **Fr. Heise, Amalienstr. 17 III**

Wäsche zum Bügeln

wird angenommen **Weingarterstr. 13, 3. St. I.**

Ein neuer Kinderwagen ist billig zu verkaufen. Dasselbst ist ein junger Hund zugekauft. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr **Aue, Waldhornstr. 55.**

2 Ster Holz

sind billig zu verkaufen. Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

Ein 4 Wochen alter **Kuabe** wird in gute, liebevolle Pflege gegeben

Baseltorstr. 44, 2. St.

Bierführer,

tüchtiger und zuverlässiger, für Bierniederlage gesucht. **A. Doll, Amalienstr. 17.**

Ladnerin,

möglichst im Schriftlichen bewandert, zum sofortigen Eintritt gesucht für hiesiges Geschäft. Angenehme Tätigkeit. Gest. Offerten unter D 315 an die Exp. d. Bl.

Ein großes Kanapee ist wegen Platzmangels um 15 Mark zu verkaufen. Zu erfragen **Jägerstraße 6.**

Wegzugshalber ist eine sehr schöne 3-Zimmerwohnung sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen **Friedrichstraße 5, 1. St.**

2 anständige Arbeiter können sofort Wohnung erhalten **Selterstraße 1, 2. Stock.**

Rotwein

Liter von 45 Pfg. an **Adlerdrog. Aug. Peter.**

Wer da

rauf sieht, ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und schönen Teint zu erhalten, der wache sich nur mit der echten **Stechenpferd-Filienmilch-Seife** v. **Bergmann & Co., Nadebent.** à St. 50 Pf. bei **A. Peter, Adlerdrogerie, Conrad Pöhler.**

**Frische
Maronen**

per Pfd. 20 Pfg.
Prima Holl. Rotkraut
per Pfd. 8 Pfg.
Ia. Weißkohl
per Ztr. Mk. 3.90
bei 1 Kopf 5 Pfg. per Pfd.
Prima Tafeltrauben
per Pfd. 22 Pfg.
Chlorbisse zum Einmachen
per Pfd. 5 Pfg.

Luger & Filialen.
Ladenschluß in Durlach vom 1. Okt.
ab: 8 Uhr abends.

Muschelalen-Extrakt

zum Dunkeln der Haare der Egl. **Hof-Parfümfabrik von C. D. Wundertlich** in Nürnberg. Prämiert. Garantiert unschädlich, à 70 S, **Dr. Orphilas Haarfärbemittel**, à 70 S; ein feines, den Haarwuchs stärfendes **Haaröl**. Echtes und nicht abfärbendes **Haarfärbemittel** à 1 A 20 S (das beste und einfachste, was es gibt). **Adlerdrogerie Aug. Peter.**

**Darmstädter
Pferde-Lotterie**

Ziehung am 14. Oktober.
450 Gewinne i. W. v.
15.000 Mk.
Hauptgewinn i. W. v.
4000, 2000 Mk.
ferner 10 Pferde oder Fohlen i. W. v.
5800 Mk.
sowie 438 Gewinne i. W. v.
3200 Mk.

Loose à 1 Mk. (Liste und Porto 20 Pfg.) durch **E. F. Ohnacker, Darmstadt,** u. allen bekannt. Verkaufsstellen.



Gebr. Keller Nachf., Freiburg i. Br.

Warnung!

Beim Einkauf achte man genau auf unsere Schutzmarke

**Breisgauer
Mostansatz.**

Bereiten Sie Ihren Haustrunk frühzeitig, weil das Getränk je älter, desto besser ::: schmeckt. :::

Adlerdrogerie Aug. Peter

**Frisch eingetroffen
aus direkten Waggons:
Neue prima Holländer
Bollheringe**

Stück 4 Pfg.

**Neues
Filder-Sauerkraut**

Pfund 10 Pfg.

Holländer Rotkraut

Kopf 25 Pfg.

ferner
Mageres Dürfleisch

Pfund 1.—

**Neue
Heller-
Linsen**

Pfd. 20, 25, 30 S

**Gute frische
Frankfurter
Würstel**

(Ser)

Paar 28 Pfg.

3 Paar 80 Pfg.

Pfannkuch & Co.

Filiale in Durlach
Hauptstraße 64 am Rathaus.

Freiwillige Feuerwehr Durlach.

Korps-Befehl.

Kommenden Montag
den 12. Oktober 1908,
nachmittags 4 1/2 Uhr, findet
unsere

Schluss-Übung
an einem noch näher zu
bezeichnenden Objekt statt, wozu
sämtliche Mannschaften in voll-
ständiger Dienstausrüstung (Drillich-
hose) pünktlich zu erscheinen haben.
Die Signale zum Antreten werden
1/2 Stunde vorher gegeben. Samm-
lung um 4 1/2 Uhr auf dem Sand-
platz bei den Geräten am Feuer-
haufe.

Das Kommando:

Karl Preiß.

Emil Szele.

NB. Direkt nach dem Einrücken
spielt die Musik in 2 Abteilungen
bei den Kameraden Mohr zum
Dahnen und Ripper z. alten Residenz.

Konsumverein für Durlach und Umgegend

e. G. m. b. H.

Wir machen unsere werten Mit-
glieder höflich darauf aufmerksam,
daß die ausgegebenen Bestellscheine
auf **Kraut und Kartoffeln** un-
verzüglich eingereicht werden wollen.

Gleichzeitig bitten wir zwecks
Berrechnung um gefl. umgehende
Rückgabe der noch ausstehenden
Mitgliedsbücher mit Umsatzmarken
pro 1907/08, welche bis zur In-
ventaraufnahme ausgegeben sind.
Der Vorstand.

Sportklub „Lentonia“ Durlach.

Mittwoch den 7. Oktober,
abends 8 Uhr, findet unsere
Monatsversammlung
im Lokal zur guten Quelle statt.
Bollzähliges Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Verein für Vogelfreunde

Durlach.
Morgen
Donnerstag
Versammlung
im Lokal.
Der Vorstand.

Schwarzer Spitzer
zugelassen. Abzu-
holen gegen Ein-
rückungsgebühr
Hauptstraße 43,
Laden.

Abschlag!

Wirsfelzucker

das Netto-5-Pfd.-Paket
feinkörnig **1.18**
Kristall **1.22**
Garantiert reinen

Cacao

Pfd. **1.—**

Pfannkuch & Co.

Filiale in Durlach
Hauptstraße 64 am Rathaus.

Nachruf!

Heute früh ist der langjährige technische Leiter unserer
Fabrik

Herr Hans Beeg

von seinem langen und schweren Leiden durch einen sanften
Tod erlöst worden.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen ausserordentlich
tüchtigen, hochbegabten, arbeitsfreudigen und liebenswürdigen
Mitarbeiter und Freund, welcher sich um die Entwicklung
unseres Unternehmens hervorragende Verdienste erworben hat.

Wir werden dem Verbliebenen immerdar ein treues und
dankbares Andenken bewahren.

Durlach den 6. Oktober 1908.

Der Aufsichtsrat und die Direktion der Badischen
Maschinenfabrik und Eisengiesserei vorm. G. Sebold
und Sebold & Neff.

Nach langem, schwerem Leiden verschied heute früh

Herr Direktor Hans Beeg,

der langjährige technische Leiter unseres Werkes.

Wir betrauern in dem Verstorbenen einen geschätzten
Vorgesetzten von rastloser Tätigkeit für das Wohl unseres
Werkes, verbunden mit liebenswürdigem Wesen, welchem wir
über das Grab hinaus ein dankbares, dauerndes Andenken
bewahren werden.

Durlach den 6. Oktober 1908.

Die Beamten der Badischen Maschinenfabrik
und Eisengiesserei vorm. G. Sebold
und Sebold & Neff.

Untermutschelbach.

Dankagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teil-
nahme an dem schmerzlichen Verluste unseres
lieben, unvergesslichen Vaters

Jakob Braun,

Ratschreiber,

sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus.

Besonders danken wir allen denen, die
ihn während seiner Krankheit besuchten, Herrn Pfarrer
Meerwein für seine trostreichen Worte, dem Vorstand des
Bezirks-Ratschreibervereins Herrn Person für seinen warmen
Nachruf, sowie allen, die ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten.

Untermutschelbach den 7. Oktober 1908.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kluge, weise Hausfrauen-



verbinden stets das Gute mit dem Nützlichen!
Gratis und franco erhält jede Hausfrau eine solide,
praktische Form für den Küchengebrauch bei Ein-
sendung von 100 leeren Packungen resp. Marken von
Eiermann's Backpulver, Eiermann's Van-
illinzucker, Eiermann's Puddingpulver.
Keine Hausfrau sollte verkümmern, sich von der hervorragenden
Qualität von Eiermann's Fabriken zu überzeugen. — Man
verlange Prospekte mit den Abbildungen der Gratis-Formen.

Neuer Markgräfler.

Trauben in Fässern

treffen Donnerstag zum Verkauf für mich ein.
Bestellungen und Abfertigung nimmt entgegen

Karl Wagner, Weinhandlung.

Neuer süßer Pfälzer

Gasthaus zur Blume, Aue.

Garantiert

14. Oktober Ziehung

Grosse Badener Geld-Lotterie

zu Gunsten d. Hamilton-Palais.

3288 Bargewinne

45,800 Mk.

1. Hauptgewinn

20,000 Mk.

3287 Gewinne:

25,800 Mk.

Los 1 Mk. / 11 Lose 10 Mk.,
Porto u. Liste 30 Pf.
versendet das General-Debit

J. Stürmer, Strassburg i. E.
Langestr. 107.

Württ. Chauffeur-Fachschule

Stuttgart, Filderstrasse 63,
bildet Leute jeden Standes
zu tüchtigen Chauffeuren
aus. Garantie für gute
Ausbildung. Eintritt jederzeit. Näheres
durch die Direktion:
M. J. Kiefer, Ingenieur.

Selbst die verwöhntesten Kaffeeschwestern

benutzen jetzt

Diabolo- Grün

p. 1/2 Pfd.-Palet 60 S.,
gef. geschützte Marke
Bohnen-Kaffee.

Nur zu haben bei

Phil. Luger u. Fil.

Oefen! Herde!

Habe große Partie irische Oefen,
rund und viereckig, sowie Kochöfen,
Füll- und Oualöfen, Herde in allen
Größen, 2 Wirtschaftsherde, 130
lang, 120 lang, wegen Ueber-
füllung meines Lagers billig zu
verkaufen. Max Flechtner,
Karlsruhe, Herd- und Oefen-
lager, Adlerstraße 28.

Morgen (Donnerstag):
Großes
Schlachtfest.
Aue. — J. Emmert z. Blume.

Freibank.

Junges fettes Auhfleisch wird
morgen ausgehauen, das Pfund
zu 50 Pfennig.

Frisch eintreffend
echtes

Sanitas - Brot

Laib 27 Pfg.

Pfannkuch & Co.

Filiale in Durlach
Hauptstraße 64 am Rathaus.

Zugelassen am Sonntag abend
ein kleiner For. Abzuholen
Hauptstr. 64, 4. St. 1.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Dups, Durlach.

Vorausichtliche Witterung am 8. Okt.
Keine wesentliche Witterungsänderung.